

Trauung: s. bei Trau.

Treber, die; *wb.*, —n: der beim Kelteren und Brauen bleibende Rückstand (vgl. Trester).

Treden [niederd.], *tr.*, auch ohne Obj.: ziehen.

I. Treff [tr. tréfle], *das.*, —s; 0: eine Farbe im Kartenspiel (Klee, Eiſel): Treßzwei, -drei; Treßfube; Treßfas usw.

II. Treff, *der.*, —s; —s, —e: 1) derber Schlag. — 2) auch: a) treffende, schlagende Bemerkung. / b) Einen Treß [Hieb, Strich] haben, nicht ganz richtig im Kopf sein. / c) (Versl.) Wd. f. Julius (Traumann); Worttreff, Berstreff, Saptreff. Dazu: trefflos; treffig, (stark)treffig; dreitreffige Verse; untreffig; treffigen, mit dem Treß versehen, sprechen. — 3) (Weidm.) Treß ist Trumf. // **treffen,** *träf, träke;* getroffen; trifft, trifft, trifft! *tr.*; *intr.* (zumeist mit haben, doch s. 6b); *vbez.* (s. 9): auf etwas stoßen, es berühren, zumeist in bezug auf ein dabei ins Auge gefaßtes Ziel, doch auch (s. 6b) ohne solches, durch Zufall usw., *eig.* und *übertr.*: 1) *tr.*, mit persönlichem Subjekt: Jemand trifft etwas, *z. B.*: a) Werfen, schießen, schlagen usw. ein Ziel treffen, aber auch *zuw.*: fehlend, etwas anderes als das eigentliche Ziel; Das Zentrum der Scheibe, den Nagel auf den Kopf treffen (s. 3); Jemand mit dem Etod, der Schieber, dem Stein, der Wäsche, Angel, mit den Pfeilen des Wipfes, mit einem Wipwort, mit Witz, Spott treffen usw.; Durch eine Bemerkung getroffen — sein, sich fällen usw. / b) Der Vater hat dich — begriffstauschend: dein Bild, Wiltons getroffen. / c) Ein Ton (s. d. 2; 7) treffen, *eig.* und *übertr.*, *z. B.*: Er traf gleich den richtigen Ton, aus dem er mit ihm zu sprechen habe. / d) überh. (vgl. o; e): Etwas Geistes treffen, richtig finden, *z. B.*: die rechte Stelle, die richtige Rede, das Wort des Räters, das Rätsel, die Deutung des Traums usw.; Getroffen! / e) auf seinem Wege oder fommend etwas finden, wofür es, wenn dieses selbst etwas sich Bewegendes, Entgegenkommendes ist, auch begegnen (s. d. 1) heißen kann, während antreffen das Verweilen des Obj. an einem Ort hervorhebt: Jemand trifft unterwegs einen Wanderer oder begegnet ihm, aber nur: er trifft ein Wirtshaus an; Man trifft oder begegnet jemand im Wirtshaus, aber nur: einen zu Hause treffen, antreffen; Jemand auf einem Irrtum treffen, betreffen; Einen in Not, in großer Verlegenheit treffen; auch: Jemand trifft es (s. d. 8) gut oder schlecht, daß durch den Zufall oder die Fügung der Dinge ihm Zuteilwerdendes, gleichsam als Los auf ihn fallendes ist ein angenehmes oder unangenehmes, usw. / f) in einigen stehenden Verbindungen: in dem Glauben, in der Hoffnung, daß man damit das Richtige, Angenehmere trifft, etwas wirklich werden lassen, ins Werk setzen, veranstalten: Anstalten, Wegen, Voranstalten; Vortreffungen, Maßregeln, Einrichtungen, Bestimmungen, Anordnungen, Einleitungen zu etwas, eine Auskunft; eine gute, schlechte Wahl, eine Auswahl, Kursele; einen Tarisch (mit jemand) ein überreins, Abkommen; eine gute Heirat, Partie treffen usw. — 2) *tr.*, mit sachlichem Subjekt: Etwas trifft einen, *z. B.*: Angeln, Pfeile, Schüsse treffen das Ziel, einen, aber auch hier (vgl. 1 a): fehlend etwas anderes als das Ziel; Der Witz trifft einen Baum, eine Person; Einen trifft etwas blitzgleich; Der Schlag hat ihn getroffen; Einen trifft ein Spott, Stich, Übel, alld: eine Schand, ein Vorwurf usw.; das Los, die Reize u. ä., fällt auf ihn; — ferner (s. 1 e): Ein Brief, eine Nachricht trifft einen an einem Ort; Die Trauerbotshaft traf ihn gefast u. ä.; Unterwegs traf uns ein Regen; usw. — 3) Einem oder einen wofin treffen, *z. B.* ins Herz, in die Brust usw.; Jemand mit der Faust ins Auge treffen u. a. — 4) mit Angabe der Wirkung, *gew.* nur: Einen tödlich oder zu Tode treffen. — 5) ohne Obj.: Jemand trifft, ohne abhängige Verhältnisse, *gew.* (s. a-c) = (vgl. 1 a-d) er trifft das Ziel, verfehlt es nicht: a) *eig.*: Werfend, schießend, schlagend, haugend, stoßend, stehend usw. treffen. / b) Ein Bildnismaler trifft (die zu malende Person), die Ähnlichkeit nicht verfehlend; vgl. 1 b. / c) Ein Sängler trifft (die zu singenden Töne), die richtige Tonhöhe nicht verfehlend; vgl. 1 c. / d) selten (s. 1 e; 6b): Schlimm treffen wir bei Mondenlicht [aufeinander]. **Schlegel.** — 6) a) Wofin treffen, *z. B.*: Treffen in das Herz des Feindes = dem oder den Feind ins Herz treffen (s. 3); Ins Schwärze; (naß) zum Ziele; zur Sache treffen. / b) ohne daß das Ergebnis von dem Willen des Subj. abhängt oder herbeigeführt wird: auf etwas geraten, stoßen (in der Regel mit sein): Auf einen, auf etwas treffen, auch *zuw.* mit sachlichem Subjekt, vgl.: Wenn man in einem Kreis Sehen von der Größe des

Sahmmeßers zieht, so trifft man mit der sechsen — oder: so trifft die sechse — in den Ausgangspunkt; Mein Geburtstag trifft [fällt] diesmal in die Ferien, auf einen Sonntag; usw. — 7) (s. 5 a) Jemand trifft mit etwas ober: dies trifft; *z. B.*: Zeus trifft gut; Der Witz, der Liebe Gütterkraft, ein Fisch, Spott, Witz, Scherz trifft usw. — 8) Etwas trifft, *gew.*: trifft überein, paßt, stimmt mit dem, wozu man es hält usw. — 9) *vbez.*: Etwas trifft sich, macht sich oder tritt ein durch die Fügung der Dinge, der Zufall fügt es (vgl. 1 e Schluß): Das trifft sich gut; Es traf sich, daß... usw. — 10) *Miv.* d. G. als *Ev.*: a) (s. 5 a; 7; 8) = das Ziel treffend, *eig.* und *übertr.*: Treffende Pfeile — des Spotts usw.; Bemerkungen; Bemerkungen; Gleichnisse; Wahrsheiten u. ä. / b) (veralt.) wie betreffend = in Rede stehend; worum es sich handelt. — 11) *Insin.* als *Sw.*, nach den verschiedenen Bedeutungen; aber auch als sinnliches *Sw.*, mit *Mz.*: a) ein Kampf gegeneinandertreffender Heere oder Heeresabteilungen, Schlacht, *eig.* und *übertr.*; auch verallgemeinert: Wenn's zum Treffen kommt. / b) Linie der Schlachtordnung. — 12) als *Bfiv.* (vgl. Treff 2c): Treffpunkt; Treffraum, Wd. f. Rendezvous (platz); Trefflichkeit, Sicherheit im Treffen [meist zu 1a]; Trefftag, Mitglieberverammlung, Verbandstag u. ä., Wd. f. Kongreß. // **Treffler,** *der.*, —s; *wb.*: 1) jemand, der — und sofern er — gut trifft, *z. B.*: a) von Schützen; / b) von Bildnismalern. — 2) im *Vgsh.* zu Fester (s. d. 1), zunächst ein treffender Schuß in die Scheibe, ins Schwärze —, womit man sich einen Gewinn ersieht; dann = Gewinnlos, *eig.* und *übertr.* (*Vgsh.* Rete); auch: das Treffende, Zutreffende. — 3) Einen Treffler haben = Glid; ferner: ratend, malend das Richtige treffen. // **trefflich,** *Ev.*: durch seine Beschaffenheit lobende Anerkennung verdienend, ausgezeichnet, vorzüglich (veralt. auch überh. zur Bezeichnung eines hohen Grades). // **Trefflichkeit,** *die.*; —en: 1) (ohne *Mz.*) das Treffliche; — 2) etwas Treffliches.

Treibe, *die.*; —n: 1) Viehtrieb. — 2) Wd. f. Motor. // **Treibel,** *der.*, —s; *wb.*: ein Holz, den Zünder in die Bombe zu treiben (s. Zriebe). // **treiben,** *trieb;* getrieben, *tr.*, *vbez.* (4) und (5) *intr.* (haben, sein): 1) *tr.*: andrängen, bewegen, *z. B.*: Ein Keil treibt den andern (s. 1k); bewirkend: Einen Keil mit dem andern treiben usw.; — die drängende, bewegende Kraft kann, wie hier eine von außen, so auch eine von innen wirkende sein, *z. B.*: Die Furcht vor deiner Strafe hat — oder: du hast durch die Furcht usw. — ihn zur Sünde getrieben (s. o). // In zahlreichen Anwendungen, *eig.* und *übertr.*: a) mit Angabe des Wosher, Wofin (s. auch b): a) mit *Mz.*: Das Vieh aus dem Stall auf die Weide, von der Weide in den Pferch treiben; Reisen ans Jaß treiben; Etwas auf den Wipfel, auf die Spitze, ans Höchste, Äußerste treiben (s. β); ohne Obj.: Ihr Vater treibt [drängt, etwa: sie] auf die Heirat; Aus dem Haus treiben; Einen aus Lohn und Brot treiben [drängen]; Etwas auseinandertreiben; Nägel ins Holz; einen in die Enge, ins Vordhorn, ins Exil, Glend; einen das Blut, die Räte, den Born ins Gesicht; die Preise in die Höhe treiben; Nach Hause (oder heim-, β) treiben; Einen über die Grenze treiben; Etwas übers Ziel treiben, zu weit (s. übertreiben); Einen von innen, etwas voneinandertreiben; Das Vieh zur Krippe oder zum Varen treiben, ungeduldet; zu Baaren (s. Baar 1f); Einen zur Arbeit, Elle, Reue zwingen treiben usw.; ohne Obj.: Hoffart treibt [den Menschen] zu allen Sünden; Einem das Haar zu Berge oder (s. β) bergan treiben u. a. — β) mit *llw.*, *z. B.* f. α (Schluß): Das Vieh heim- (oder nach Hause) treiben, auch ohne Obj., Γ q; Etwas hoch, weit, zu weit treiben (s. α : auf den Wipfel; übers Ziel); Etwas und *vbez.*: sich weiter, vorwärts treiben. — γ) oft mit *Insin.* und *zu*: Wir haben | ... dich getrieben, ein Mädchen zu wäßen. G; Dich wegzutreiben von dem Stitz des Tages, | treibt mich die unabweigliche Begier. **Sch.**; *zuw.* auch *vbez.*: Die Feste treiben sich, die Ställe zu erreichen. **Hagedorn.** / b) (s. o; Es 7) Etwas treiben — in der Wüste irre; vorwärts; fort; wofin; unwendig; Es trieb ihn nach dem Strande. **Upland.** / c) Etwas im Innern oder aufs Innere Wirkendes treibt einen (zu etwas), *z. B.*: Welche der Geist Gottes treibt. **Röm.** 8, 14; Sie toben, wie vom bösen Geist getrieben. G; Diese treibt ein hohles Wort des Herrfchers, nicht ihr Gemüt. G; Liebe treibt ohne Maß mich. **Platen;** Die Sünd nach Auenturen, die Not, der Hunger treibt ihn usw.; auch mit persönlichem Subj., Γ n, außerdem veralt. / d) (vgl. o) Eine Maschine oder einen ihrer Teile treiben, in Bewegung setzen; Der Wind, das Wasser, der Dampf treibt die Mühle, das Schiff; Ein